

Ehrenbrandmeister Josef Hafner letzter Weg

Obwohl Josef Hafner, Tischlermeister i. R., schon durch Jahre hindurch die Last einer schweren Krankheit trug, traf die Kunde vom plötzlichen Ableben dieses leutseligen und allseits geschätzten Mitmenschen jedermann überraschend.

Der nun Verewigte erblickte im Jahre 1906 in Maria Lankowitz das Licht der Welt. Er besuchte die Pflicht- und Gewerbeschule in seinem so geliebten Heimatort Maria Lankowitz.

In seinem väterlichen Betrieb erlernte er das Tischlerhandwerk und übernahm im Jahre 1938 gemeinsam mit seinem Bruder Franz, der vor zwei Jahren ihm im Tode vorausging, die Geschäftsführung des Witwenbetriebes.

Im Jahre 1938 schloß er die Ehe mit Grete Unterweger, die ebenfalls schon auf dem Gottesacker ruht. Der Lebensgemeinschaft entstammen drei Töchter, Grete, Monika und Christa, die als tüchtige Menschen im Leben stehen. Während des zweiten Weltkrieges diente Josef Hafner in der Wehrmacht und war als Nachrichtenhelfer eingesetzt. Im Jahre 1943 wurde Hafner aus dem Wehrdienst entlassen, da er Wehrmachtsaufträge in seiner Werkstätte zu erfüllen hatte. Alle, die den so bescheidenen „Pepi“ kannten, wissen es sehr wohl, welch große Freude ihm der Gesang bereitete. Seit dem Jahre 1923 gehörte er dem MGV Maria Lankowitz an, dem er als Obmannstellvertreter durch 52 Jahre diente. Durch sein aktives Wirken hat der nun Verewigte viel zum Aufstieg und Ansehen dieser Gemeinschaft beigetragen. Als praktizierender Christ hat er auch durch viele Jahre seine Stimme dem Kirchenchor von Maria Lankowitz zur Verfügung gestellt.

Josef Hafner stand auch im Dienste des Nächsten, und zwar über 50 Jahre diente er der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz. Für seine Verdienste hat man ihn zum Ehrenbrandmeister ernannt. Kurz vor seinem unerwarteten Heimgang hatte der Dahingeschiedene noch Gelegenheit, einen Ausflug mit seinen Sangesbrüdern und auch mit seinen Wehrkameraden der Wehr Maria Lankowitz, mitzuerleben. Es war — wer dachte es — der letzte!

Am Montag, dem 22. September 1975, wurde Josef Hafner auf dem Stadtfriedhof in Köflach zur letzten Ruhestätte geleitet.

Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren von Maria Lankowitz, Kemetberg, Köflach, Piber, Rosental, Bärnbach, und Voitsberg hatten unter dem Kommando des Abschnittskommandanten Karl Mara vor dem Zeremoniensaal Aufstellung genommen.

Der MGV mit Frauenchor Maria Lankowitz, verstärkt durch den Männerchor der ÖDK Voitsberg, sang Trauerchöre in der Verabschiedungshalle. Unter den vielen Trauergästen sah man den Abgeordneten zum Nationalrat Johann Neumann, den Gerichtsvorsteher OLGR Dr. Mara, den Herrn Bürgermeister der Marktgemeinde Maria Lankowitz Johann Jäger, die Leiterin des Arbeitshauses von Maria Lankowitz, Frau Oberkommissär Martha Meszaros, den Herrn Gendarmerie-Bezirksinspektor Peter Walzl und viele, viele andere.

Dechant Narnhofer unter Assistenz des Herrn Pfarrer Doktor Pater Albert Hasenhütl, des Herrn Pfarrer Geistlicher Rat Pater Georg Kreßmayer aus Gleichenberg, des Pater Felix Hopfer, der Patres Anton und Roman aus Güssing, nahm sodann die Einsegnung vor. In den Trostworten des Priesters widerspiegelte sich der lautere Charakter und die christliche Einstellung des Toten.

Als erster Redner nahm Hauptbrandinspektor Franz Stein-scherer von der Wehr Maria Lankowitz vom Ehrenbrandmeister Abschied. Der Sprecher betonte die Verdienste, die sich Hafner während der langjährigen Zugehörigkeit zur Wehr erworben hat.

Als nächster Redner folgte der Abgeordnete zum Nationalrat Johann Neumann; er würdigte seinen treuen Dienst in der Gesinnungsgemeinschaft und strich hervor, wie viel Opferbringung notwendig war, um seiner ihn übertragenen Aufgabe gerecht zu werden.

Hierauf setzte sich der lange Trauerzug in Bewegung.

Nach letztmaliger Einsegnung am Grabe durch den Herrn Dechant Narnhofer trat Sangesbruder Schrotter als Beauftragter des MGV mit Frauenchor Maria Lankowitz an das Grab und schilderte den jahrzehntelangen Einsatz im Dienste seiner Sangesbrüder und zur Freude der Zuhörer. Die Sänger verabschiedeten sich von ihrem toten Sangesbruder mit dem „Schottischen Bardenchor“, der vom Bruder des Verstorbenen, Meister Toni Hafner, dirigiert wurde.

Nach der Grablegung zelebrierte Herr Dechant Narnhofer das Totenamt in der Pfarrkirche zu Köflach. Der gemischte Chor von Maria Lankowitz verschönte durch seine gesangliche Darbietungen diese heilige Handlung.

Mit Josef Hafner ist ein Stück „Alt Lankowitz“ ins Grab gesunken. Alle, die ihn kannten und schätzten, werden ihn in guter Erinnerung behalten. Der Herr über Leben und Tod möge ihm diese Ruhe schenken, die er zeit seines Lebens nie fand.